

Erfahrungsbericht

University of Sydney

Februar – Juni 2019

Bachelor Lehramt Geographie & Englisch



Als ich mich im Juni 2018 für ein Auslandssemester in Australien und Neuseeland beworben habe, war mir nicht bewusst, was für eine prägende und spannende Zeit auf mich zukommen würde. Nachdem ich meine Bewerbung mit allen nötigen Dokumenten eingereicht habe, dauerte es ca. einen Monat bis ich eine Rückmeldung mit einer Einladung zum Bewerbungsgespräch erhalten habe. Die Fragen des Komitees waren interessant und haben meinen Wunsch bzw. Einstellung zu einem Auslandssemester nochmal klar deutlich gemacht. Es vergingen ein paar Wochen bis ich offiziell von Universität Heidelberg für ein Auslandssemester an der Universität Sydney nominiert wurde. Diese Nachricht hat mich sehr erfreut und gleichzeitig auch eine ganze Reihe an Planungen ausgelöst. Trotz der Nominierung musste ich erneut alle nötigen Dokumente und Unterlagen in Sydney einreichen auf eine offizielle Annahme warten. Diese offizielle Bestätigung mit Immatrikulationsbescheinigung wurde mir im Dezember zugesendet, worauf ich weitere Planungen wie Visa, Unterkunft und Flug abschließen konnte. Als es für mich zur Kurswahl kam, war ich sehr überrascht über was eine Vielfalt die



Universität Sydney anbietet. Für mein Studium, Gymnasiales Lehramt mit den Fächern Geographie und Englisch, wollte ich die Kurswahl nutzen, um Wissen anzueignen, was aufgrund von geographischen und kulturellen Faktoren in Heidelberg nicht möglich ist. Nach einigen Emails mit der Austauschkoordinatorin in Sydney und dem Nachreichen von Leistungen für eine

Niveau-Zuordnung wurde ich für folgende Kurse angenommen: „Coastal Environments and Processes“ (Geographie), „The Victorian Novel“ (Englisch), „Digital Media Production“ (Filme erstellen, besonders hilfreich für innovativen Unterricht), und „Marketing Principles“. Durch den Austausch war es mir möglich diese diverse und sehr lehrreiche Kombination zu wählen.

Niveau-Zuordnung wurde ich für folgende Kurse angenommen: „Coastal Environments and Processes“ (Geographie), „The Victorian Novel“ (Englisch), „Digital Media Production“ (Filme erstellen, besonders hilfreich für innovativen Unterricht), und „Marketing Principles“. Durch den Austausch war es mir möglich diese diverse und sehr lehrreiche Kombination zu wählen.

Nachdem ich alle Klausuren und Hausarbeiten in Heidelberg abgeschlossen habe, hieß es für mich, meine Sachen zu packen, Untervermietung koordinieren und letzte Einzelheiten klären. Während dieser Zeit war ich voller Freude über die Zeit in Australien, besonders über das Wetter, da es zu diesem Zeitpunkt 2-3 Grad in Heidelberg und 26 Grad in Sydney war. Nach einem langen, aber entspannten Flug bin ich spät abends in Sydney gelandet, wurde von einer Person aus meiner Unterkunft abgeholt und konnte mich dann erstmal ausruhen und die ganzen Eindrücke und meine jetzige Situation realisieren. „Ich bin ich Sydney“. Ich war sehr müde, konnte aber aufgrund des Jetlags nur ca. 4 Stunden schlafen. An meinem ersten Morgen in Sydney konnte ich die Umgebung erkunden, Lebensmittel einkaufen, und mit anderen Leuten aus meiner Unterkunft an den Strand fahren und die Sonne, das Meer und die australische Entspanntheit genießen. Dieser erste Tag war wirklich ein wunderbarer Einstieg in das Auslandssemester. Ich lernte viele neue Leute kennen, mit denen wir dann von Stegen ins Wasser gesprungen sind und Wasserball gespielt haben. Leider habe ich die Sonne zu viel genossen, was leider in einen Sonnenbrand auf meinen Schultern geführt hat. In Australien ist Sonnencreme wirklich sehr wichtig, besonders wegen der dünnen Ozonschicht, was schnell zu Hautkrebs führen kann. Nach zwei weiteren Tagen Zurechtfinden begann die offizielle „Orientation Week“ an der Universität. Als ich zum ersten Mal den Campus betreten habe, war ich von den ganzen Eindrücken wirklich überwältigt. Das Wetter, die wunderschönen alten Gebäude wie „the Quadrangle“, die Multikulturität und die Geräusche und Gerüche haben in mir ein Gefühl von Freude und Abenteuer ausgelöst. In der offiziellen Begrüßung durften wir einen Tanz von Aborigines bestaunen und über wichtige kulturelle Fettnäpfchen lernen. Die Vorsicht vor der Sonne, von Krokodilen und sei geboten, aber nicht überall notwendig. Anschließend gab es Eis und T-Shirts für uns Austauschstudenten. Diese Zeit bot auch viele Möglichkeiten für mich, andere Studenten kennenzulernen, die ebenfalls für ein Semester bzw. ein Jahr hier verbringen würden, z.B. aus den Niederlanden, Japan, Schweiz, und ebenfalls ein paar aus Deutschland. Die zweite Hälfte der O'Week fand



hauptsächlich draußen auf dem Hauptplatz bzw. Avenue statt. Jede Hochschulgruppe hatte einen kleinen Stand, wo man sich erkundigen und, wenn überzeugt, auch beitreten konnte. Die Vielfalt war erstaunlich und hat mich zum Schmunzeln gebracht; Photography Society, Breakfast Club Society, Bushwalking Society und viele mehr. Wenn man zu allen Hochschulgruppen gehen würde, auf die man Lust hat, dann hätte man nicht mehr genügend Zeit zum Studieren. Da ich ebenfalls in Heidelberg in einer christlichen Hochschulgruppe „Campus Connect“ bin, wollte ich ebenso eine christliche Society in Sydney finden. Witziger Zufall, die erste Society die mich angesprochen und mir einen Flyer in die Hand gedrückt hat, war am Ende die Society, die ich das Semester über besucht und mitgewirkt habe.

Nach der O'Week ging es dann richtig mit der Uni los. Jeder Austauschstudent hatte

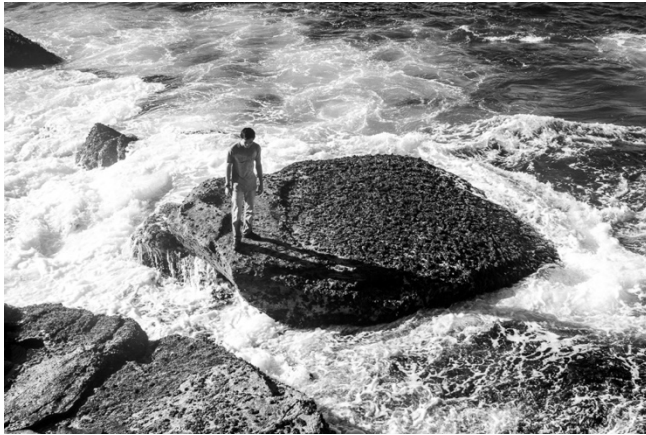


insgesamt 30 ECTS zu absolvieren. In den Kursen wurden wir mit den Themen vertraut gemacht, was auf uns zukam, und wie wir den Kurs am besten meistern konnten. Die Dozenten waren alle sehr kompetent und es hat wirklich Spaß gemacht, zuzuhören und zu lernen. Die Intensität der Kurse hat mit jeder Woche zugenommen, ausgenommen

des Kurses Küstenprozesse, welcher durchgehen sehr fordernd war und mir immer wieder Schweißperlen auf die Stirn gezaubert hat. Doch nach ca. einem Monat hatte ich mich eingelebt und einen Rhythmus gefunden.

Während dieser Zeit konnte ich auch viele Erfahrungen und Erlebnisse außerhalb des Studiums erfahren. Ich habe die freie Zeit genutzt und habe Sydney erkundet, mich mit neuen Freunden getroffen und die Kultur genossen. Mit anderen Studenten der Hochschulgruppe „Power To Change“ ging es für ein Wochenende in die Blue Mountains in eine Jugendherberge, wo wir Spiele gespielt, die Auszeit genossen und Wanderungen zu einem Wasserfall unternommen haben. Der Moment am Wasserfall war nahezu idyllisch. Es waren keine anderen Leute da, nur wir, und dann sind wir von einem Felsvorsprung in das eiskalte Wasser gesprungen. Halb erfroren ging es dann schnell aus dem Wasser und dann in die Sonne um aufzuwärmen oder wieder zum

Felsvorsprung für einen nächsten Sprung. Die Zeit mit meinen Freunden in den Blue Mountains war wirklich eine unvergessliche Zeit und einer meiner Highlights des Austausches. Es ist einfach toll, nun so viele Freunde zu haben, seien sie aus Australien, Kolumbien, Indonesien, China oder Armenien.

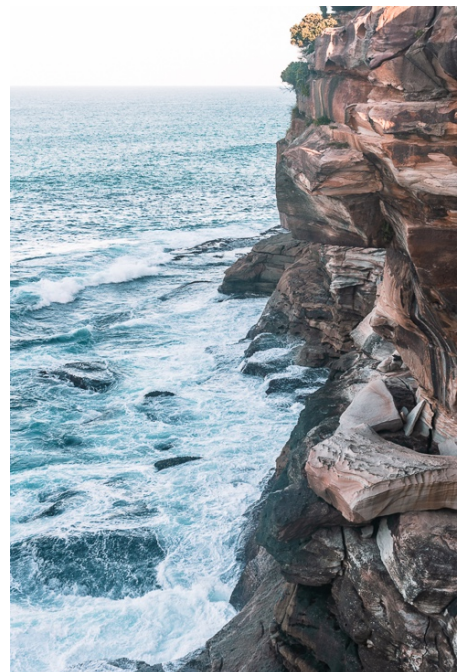


Mit einigen Freunden hatte ich die Möglichkeit in den Mid-Semester-Ferien einen Roadtrip entlang der Great Ocean Road zu machen. Nach dem Ende des Semesters ging es dann erneut auf einen Roadtrip von Brisbane nach Whitsundays, eine wunderschöne Inselgruppe, und zurück. Insgesamt sind wir über 2700 km gefahren und haben sehr viel von

Australiens einzigartiger Natur und Kultur bestaunen können.

Mein Austauschsemester in Sydney war viel mehr als nur ein Semester. Es war ein Perspektivwechsel, durch den ich so viele Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenlernen und ihre Sichtweise verstehen durfte. Es war Abenteuer, mit vielen verschiedenen Erlebnissen, sei es in einem Zelt am Strand zu übernachten oder vor der Küste Wale beobachten. Es war eine Zeit der Prägung durch die Freunde, die kennenlernen durfte und von denen ich lernen durfte. Es war ein Wachstum im Glauben, den ich durch Predigten, Pastoren aber auch das Leben meiner Freunde erfahren durfte. Es war... eine unvergessliche und wertvolle Zeit.

Jeder, der über ein Auslandssemester nachdenkt: Do it. Auch wenn es eine neue Umgebung ist, eine neue Stadt, eine andere Sprache, eine andere Kultur, es wird dich prägen und dir unvergessliches Wissen und Erfahrung für dein zukünftiges Leben bringen. Und ganz wichtig, nicht zu viel Sorgen machen. Denn die sind oft ein Hindernis um das Land, die Zeit vollkommen genießen zu können. Ein letzter Rat den ich geben würde: Seek Discomfort.



Hier ist nochmal eine kurze und konkrete Übersicht von Dingen die wichtig sind für ein Auslandssemester in Sydney sind.

Unterkunft

Sydney gehört zu den teuersten Städten der Welt. Dementsprechend gibt es zwar einige Möglichkeiten, diese sind aber alle recht teuer. Da ich über Bekannte dort wohnen durfte, kann ich nur von Möglichkeiten erzählen, die Freunde verwendet haben. Die erste Möglichkeit wäre in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Diese sind eigentlich recht gut ausgestattet, bieten viele soziale Events und sind nahe der Uni. Jedoch sind diese im Vergleich zu Studentenwohnheim in Deutschland sehr teuer. Als Austauschstudent ist es nicht schwierig in ein Studentenwohnheim reinzukommen. Eine zweite Möglichkeit wäre es über Facebook zu versuchen. Dort gibt es einige Gruppen in denen private WG-Zimmer und Wohnungen angeboten werden. Eine dritte Möglichkeit ist es über <https://flatmates.com.au/> zu versuchen, die australische Variante von WG-Gesucht. Ganz wichtig ist es, dass man bei den privaten Angeboten erst vor Ort bezahlt, da man sonst sehr schnell abgezogen wird. Eine vierte Möglichkeit ist es ohne Unterkunft nach Sydney zu fliegen und dann vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Dies ist zwar ein wenig riskant, aber doch sehr abenteuerlich.

Essen

Wie auch das Wohnen ist das Essen in Sydney sehr teuer. Besonders Fleisch kostet um einiges mehr als in Deutschland, und je nach Saison explodieren auch die Preise von anderen Produkten. Da ich ein großer Fan von Aldi bin und dieser auch großflächig in Sydney vorhanden war, bin ich regelmäßig dort einkaufen gegangen und konnte so einiges an Geld sparen. Für manche Produkte wie Obst kann es sich lohnen in Sydney in den Paddy's Market zu gehen. Dort gibt so manche Produkte günstig. Es ist ein asiatischer Alles-Markt.

Kurswahl

Als Austauschstudent funktioniert die Kurswahl anders als wie für die lokalen Studenten. Man erhält nach offizieller Bestätigung über die Aufnahme an der Uni einen ausführliches Dokument, wie alles funktioniert. Dort befindet sich ein Link zu einer Excel Tabelle mit allen Kursen, die man wählen kann. Diese notiert man sich und sendet sie per Formular an die Austauschkoordinatoren. Dann kann eine Bestätigung ein wenig dauern. Es kann sein, dass für höhere Kurse Vorleistungen von bereits

abgeschlossenen Kursen aus Deutschland nachgereicht werden müssen, um angenommen zu werden. Sobald alles gewählt ist und die Uni losgeht ist alles übersichtlich auf einer Online-Plattform einsehbar. Dort lädt man Hausarbeiten, Projekte, etc. hoch und erhält auch darüber Noten und Rückmeldung. Am Ende des Semesters kann man sich jeden Kurs als ZIP-Ordner herunterladen, der alle Dokumente etc. enthält. Dies ist sehr praktisch für die Anerkennung in Heidelberg. Die Kurse an sich sind fordernd, organisiert und wenn man sich zurechtgefunden hat, machen sie auch Spaß. Die Dozenten sind alle sehr kompetent gewesen und haben bei Problemen immer zur Seite gestanden und habe einem geholfen. In der Geographie gab es z.B. eine Vorlesung plus Tutorium, die von drei Dozenten geleitet wurde. Da ich bei gewissen Bereichen kein Vorwissen besitze und das Vokabular sehr fachspezifisch war, haben die Dozenten mir geholfen und sich auch persönlich Zeit genommen, mir Dinge erneut zu erklären. Das war eine wirklich große Hilfe.

Abenteuer

Die Stadt zu erkunden macht wirklich sehr viel Spaß und es ist ein krasses Gefühl, Orte, die man nur von Postkarten und Internet kennt, auch mal real zu sehen. Neben den großen Sehenswürdigkeiten gibt es viele kleine geheime Orte. Einer ist der Observatory Hill. Der Rest bleibt für euch ein Abenteuer. Besonders kleine Seitenstraßen und Märkte bieten wirklich schöne Erfahrungen.